

# Gutsherr Samuel von Marschall hatte einst schon das „Mini-Museum“ auf dem Kirchboden angedacht

Unter dem Dach der Dahlwitzer Dorfkirche wird eine besondere Ausstellung gehütet

**Hoppegarten.** Ein Museum in einer Kirche? Und noch dazu auf dem Dachboden? Ja, so seltsam es für Außenstehende anmuten mag, das gibt es tatsächlich. Zwar würden weder Volker Matthes, der hier im unregelmäßigen Abstand Besucher herumführt, noch sonst jemand in der evangelischen Verheißungsgemeinde Neuenhagen-Dahlwitz als Hausherr das Ganze mit diesem Wort bezeichnen. Dennoch ist es eine durchaus beeindruckende Sammlung, die da gewissermaßen im zweitobersten Geschoss der Dorfkirche Dahlwitz präsentiert wird. Der langjährige Ortpfarrer Peter Bickhardt hatte seinerzeit damit begonnen, an dieser Stelle das eine oder andere Stück mit Bezug zur Geschichte des Bauwerks, des Ortes oder einfach Alltagsleben in früheren Tagen allgemein zusammenzutragen. Mit der Zeit kamen immer mehr Exponate als Spenden oder Leihgaben, und heutzutage dauert ein Rundgang schon eine ganze Weile, wenn Volker Matthes bei Führungen auch nur hier und da zu einigen Stücken ein paar mehr erklärende Worte verliert. Selbst eine Windfege, der heutigen Jugend gar kein Begriff mehr und doch



Exponate unterschiedlichster Art: Überaus vielfältig wurde im Laufe der Zeit die Sammlung dessen, was in dem „Mini-Museum“ unter dem Dach der Dahlwitzer Dorfkirche zu sehen ist. Hin und wieder finden Führungen statt.

Fotos (3): Thomas Berger

früher in der Landwirtschaft unerlässlich, steht hier in trauter Eintracht mit einer Waage, ei-

nem Bollerwagen, Omas Puppenstube und mancherlei mehr. Natürlich bleibt Matthes in jedem Fall an der Spindel stehen. Mit ihr wurde der Lastenaufzug in Bewegung gesetzt, über den damals die Hopfenbündel zum Trocknen von au-

ßen nach oben gehievt wurden. Gutsherr Samuel von Marschall hatte 1732/33 die Kirche nicht nur insgesamt nach Osten erweitern lassen, sondern auch den Dachboden zu diesem Zwecke ausgebaut.

Thomas Berger



Volker Matthes an der Spindel: Hier wurde von oben damals der Lastenaufzug bedient, mit der der Roggen von außen zum Trocknen auf den Dachboden gebracht wurde.



Alte Windfege: Selbst dieses etwas größere Stück aus der Geschichte der Landwirtschaft wurde als Exponat in den großen Ausstellungsraum integriert.